

## 18. Fortbildungskongress, Davos 2002

# Höhenluft tut lange gut

Nicht erst Thomas Mann war Davos als Kurort bekannt – aber im Gegensatz zum Beginn des 20. Jahrhunderts stehen heute nicht mehr die Tuberkulosekranken im Fokus der Kliniken im Davoser Hochtal. Atopisches Ekzem und Asthma können nicht nur während des Aufenthalts in dem einzigartigen Hochgebirgsklima positiv beeinflusst werden, der positive Effekt hält über den Aufenthalt hinaus an.

Das Hochgebirgsklima in Davos (1.560 m über NN) zeichnet sich durch einmalige, in Deutschland so nicht vorzufindende Bedingungen aus. Hausstaubmilbenarmut und niedrige Pollen- und Schimmelpilzsporenkonzentrationen bedeuten eine geringe Allergenlast, dazu kommen niedrige Schadstoffkonzentrationen und die immunmodulierende Strahlung in dem durch drei parallele Seitentäler fast ganzjährig besonnten Tal. Die relative Sonnenscheindauer liegt hier mit 49% höher als sonst irgendwo in Mitteleuropa. Bei relativ windgeschützter Lage ist zudem die Luft im Davoser Hochtal besonders trocken.

### Langzeiteffekte der Klimatherapie

Prof. Dr. Elisabeth Vocks, Davos, erläuterte die Effekte der Hochgebirgsklimatherapie bei Neurodermitis und Asthma. Die Therapie in der Alexanderhausklinik in Davos basiert laut Vocks auf einer konsequenten Allergen- und Schadstoffkarenz (klimatisch, ggf. er-

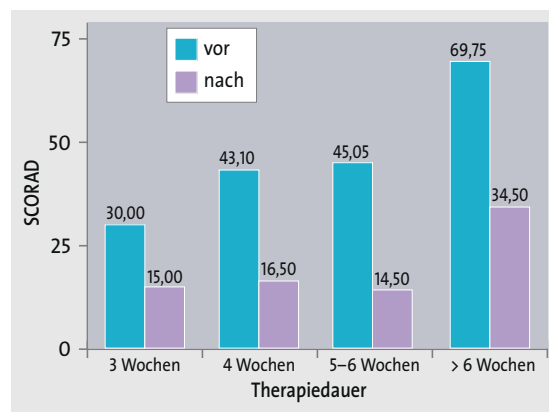


Abbildung. **Symptomscore beim atopischen Ekzem (SCORAD) vor und nach einer Klimatherapie in Davos**

gänzt durch Diäten, Kontaktkarenz). Die zweite Säule sind klimatherapeutische Anwendungen in Form von Terraintraining und Heliotherapie. Neben der Therapie der Grunderkrankung können während des Aufenthalts oft auch bisher unklare Krankheitsursachen diagnostisch gesichert werden. Die stationäre Therapie umfasst in der Regel 4 Wochen.

### Atopisches Ekzem

Für die Exazerbation – und möglicherweise auch die Entwicklung – des atopischen Ekzems können Aeroallergene, Nahrungsmittelallergene und Umwelttoxine eine bedeutende Rolle spielen. Die allergen- und schadstoffarme Klimatherapie in Davos, unterstützt von Schulungen im Bereich der Nahrungszubereitung, bewirkt bei einer Therapiedauer von 3 bis 6 Wochen (je nach Schweregrad der Symptomatik) eine deutliche Reduktion des SCORAD (Abb.).

Untersuchungen über einen Zeitraum von einem Jahr nach der Klimatherapie in Davos ergaben, dass auch nach 3, 6 und 12 Monaten etwa 60% der Therapierten ihre Neurodermitis-Symptomatik als gebessert bezeichnen. Entsprechend ist auch noch 12 Monate nach Beendigung der Klimatherapie in Davos eine deutliche Reduktion der Arbeitsunfähigkeitszeiten zu verzeichnen, insbesondere hinsichtlich längerer Arbeitsunfähigkeit von über 4 Wochen.

### Asthma bronchiale

Die Mitbeteiligung von Umweltfaktoren bei Asthma bronchiale lassen auch hier eine Höhenklimatherapie aussichtsreich erscheinen. Vocks führte aus, dass bei 40–70% der Asthmatiker Aeroallergene eine Rolle spielen, daneben sind Nahrungsmittelallergene, die berufliche Exposition mit Allergenen wie Isozyanaten, Formaldehyd, Epoxyharzen oder Azofarbstoffen und Luftschadstoffe wie Stickoxid, Ozon oder Tabakrauch von Bedeutung, sodass eine Klimatherapie Erfolg verspricht.

Tatsächlich ergaben Fragebogenerhebungen bei 1.463 Patienten, dass die längerfristige Arbeitsunfähigkeit (mehr als 4 Wochen) aufgrund von Asthma bronchiale durch die Klimatherapie in Davos von 22,3% vor der Therapie auf 2,8% in den ersten 3 Monaten bzw. auf 4,3% 9–12 Monate nach dem Davos-Aufenthalt gesenkt werden konnte.

### Fazit

Die von Vocks vorgestellten Untersuchungen zeigen die nachhaltige Wirksamkeit der Hochgebirgsklimatherapie bei durch Umweltbedingungen verursachten oder beeinflussten Erkrankungen. *fk*

**Vocks E:** Klimatherapie bei umweltbedingten Erkrankungen, Vortrag beim 18. Fortbildungskongress „Fortschritte der Allergologie, Immunologie und Dermatologie“ mit Dreiländertreffen „Allergologie“ der Deutschen, Schweizerischen und Österreichischen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie, Davos, 4.–7. September 2002

### Information und Auskunft

Deutsche Klinik für Dermatologie und Allergie Davos – Alexanderhausklinik, Tobelmühlstraße 2, 7270 Davos Platz, Schweiz  
Tel.: (00 41-81) 4 14 77 99  
Fax: (00 41-81) 4 14 77 98  
E-Mail: info@alexanderhausklinik.ch  
Internet: www.alexanderhausklinik.ch

